

Visionen für eine neue Dorfmitte

Tiny Houses, Schiebehäuser, Pavillons: Die Ideen der Studenten für Bliedersdorf wurden erstmals öffentlich präsentiert

VON SABINE LOHMANN

Bliedersdorf. 36 Studenten aus Buxtehude und Hildesheim haben zwölf Konzepte zur Gestaltung von Bliedersdorfs Dorfmitte entworfen. Im Dorfgemeinschaftshaus stellten die Studenten ihre Ideen erstmals öffentlich vor - und die sind so zahlreich wie vielseitig.

Emilia Boick, Daniel Afriyie Owusu und Vanessa Löffler bilden eine der zwölf Arbeitsgruppen, die am Mittwoch in einer Sondersitzung des Gemeinderates ihre Entwürfe präsentierten. Im Projekt Stegreif bei Professor Karsten Ley an der Buxtehuder Hochschule 21 haben die drei Studenten einen Entwurf zum Thema „Dorfmitte für Bliedersdorf“ erarbeitet. Denn im Zuge der Dorfentwicklung „NoBlie“ soll eine neue Ortsmitte entwickelt werden. Ihr Konzept: ein weiterhin grünes Zentrum mit Pergolenstruktur und Themenhäuschen mit Bühne, Co-Working-Spaces, Grillplatz, Jugendraum und Café. Das Besondere an ihrem Entwurf: Mit einem QR-Code kann ihre neue Dorfmitte virtuell erkundet werden.

Studenten erarbeiten Konzept

Die Studenten hatten die Aufgabe, ein Konzept für eine Neugestaltung der Grünfläche mitten im Dorf zu erarbeiten - und für eine neue Nutzung des Schulgebäudes in der Schulstraße. Die alte Schule wird nach dem Neubau der Grundschule Bliedersdorf-Nottensdorf am Nottensdorfer Weg aufgegeben, der Sportplatz hinter dem Dorfgemeinschaftshaus soll durch einen neuen Sportplatz in der Sportanlage Dohrenblick ersetzt werden.

Mitte April waren die 27 Studenten der Hochschule 21 aus Buxtehude und 9 Studenten der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) aus Hildesheim schon einmal in Bliedersdorf. SPD-Ratsherr Harald von Thaden hatte zusammen mit Gunda Kiefaber von der Samtgemeinde Horneburg, Professor Karsten Ley von der Hochschule 21 und Professorin Ines Lüder von der HAWK sowie Wolfgang Kleinelimberg vom Büro Mensch und Region ein zweitägiges Programm zusammengestellt. Bei einem Dorfrundgang hatten die



Harald von Thaden lässt sich von Annika Jann, Emmi Menkhaus und Levka Clausen-Hansen ihre Vision für eine neue Ortsmitte erklären.



Die Idee von Studenten: Das Dorfgemeinschaftshaus könnte sich mit einer großen Terrasse oder Empore zur Grünfläche hin öffnen.



Im Saal des Dorfgemeinschaftshauses werden die Entwürfe der Arbeitsgruppen noch eine Woche lang ausgestellt. Fotos: Lohmann

Studenten den Ort kennengelernt, in einer Bürgerversammlung hatten sie mit Anwohnern über deren Wünsche gesprochen.

Entwürfe werden präsentiert

Im Dorfgemeinschaftshaus wurden nun zwölf Entwürfe an Stellwänden und drei Modelle präsentiert. Zwei Minuten hatte jede Arbeitsgruppe Zeit, um ihre Idee im Plenum kurz vorzustellen. Danach konnten die rund 50 Bürger und Ratsmitglieder mit den Studenten ins Gespräch kommen und sich die Entwürfe mit Überschriften wie „Das Zusammenleben gemeinsam neu gestalten“, „die runde mitte“, „Bliedersdorf Treff“ oder „Neue Ortsmitte in Bliedersdorf“ erklären lassen. Antworten werden darin auf die Frage gegeben, wie die Grünfläche neu strukturiert

und wie sie bebaut werden könnte.

Einige Arbeitsgruppen haben die Freifläche in Zonen eingeteilt - mit Bereichen für Kulturveranstaltungen, sportliche Aktivitäten oder Gemeinschaftsaktionen. Die Gruppe „bliedersdorfer schiebehäuser“ hat ihre schiebbaren Häuser auf Schienen gestellt. Vorgeschlagen werden (multifunktionale) Hütten und Pavillons, Tribünen und Terrassen, eine Randbebauung, eine Tiny-House-Siedlung, (multifunktionale) Sportfelder. Weitere Ideen: grünes Klassenzimmer, Skaterpark, Boulderwand, Kinderspielplatz, Gemeinschaftsgarten, Blumenwiese, Grill- und Picknickwiese, Pflanzbeete, Wildwiese, Gewächshaus, Sitzecken.

Das Gefälle an der Hauptstraße bietet sich an für eine Zu-

schauer-Tribüne oder Sitztreppe am Hang, eine Freilichtbühne oder „Reisterrassen“ mit Patenbeeten. Das Dorfgemeinschaftshaus samt Lindenkrug könnte um eine Empore erweitert werden, von der aus das lebendige Treiben unten verfolgt werden könnte.

Vorschläge für die alte Schule

Die Visionen für die Nachnutzung der alten Schule unterscheiden sich im Detail: Multifunktionsgebäude oder Mehrgenerationen-Wohnhaus, bezahlbarer Wohnraum für Jugendliche (kostenreduziert durch Arbeitsleistung) oder Appartements für betreutes Wohnen mit Gemeinschaftsbereich. Unten wären ein Mehrzweckraum für Seminare und Veranstaltungen oder eine Arztpraxis möglich, oben Wohnraum für Sing-

les oder eine Seniorenwohngemeinschaft.

Eine Woche lang werden die Konzepte und Modelle im Dorfgemeinschaftshaus ausgestellt, damit sich alle Bürger informieren können. Kein Entwurf werde eins zu eins umgesetzt, hieß es. Die Konzepte seien als Anregung für weitere Diskussionen zu verstehen. Ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung ist geplant.

Arbeitsgruppe greift Ideen auf

In der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung wird die Planung dann weitergehen. Gruppensprecher Harald von Thaden (SPD) lädt zu den Treffen ein, bei denen die Ideen aufgegriffen und weiterentwickelt werden sollen. Die Entscheidung über die Planung der Dorfmitte liegt letztlich beim Gemeinderat.